

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2008

Historisches Seminar II (Prof. Krumeich)

Vorlesung/Lecture

Krumeich

Die Weimarer Republik/The Republic of Weimar

Mi 11 13 (2stündig)

Raum: Hörsaal 3 E

BA alt: Epochenmodul Neuzeit, Themenmodul 1-4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Studium Universale: ja (2 CP)

LPO: A4, B

Beginn: 9.4.2008

Im Zentrum dieser Überblicksvorlesung über die Jahre 1918-1933 stehen der krisenhafte Beginn der Republik in Deutschland und die Zeit ihrer Existenz, die die Spuren der Kriegsniederlage und Auseinandersetzung mit dem „Diktat“ von Versailles nicht überwinden konnte. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Krisenjahre der Republik und ihr Untergang im Jahre 1933. Es soll aber über diese „kritischen“ Momente hinweg auch die zukunftsweisenden und stabilisierenden Faktoren jener Zeit gebührend dargestellt werden, insbesondere die kulturelle und technisch-industrielle Entwicklung der 1920er Jahre.

Einführende Literatur:

Dringend empfohlen:

Kolb, Eberhard: Die Weimarer Republik, 6. Aufl., München 2002 (in Lehrbuchsammlung)

Schulze, Hagen: Weimar, 2. Aufl., Berlin, 1983

Wirsching, Andreas: Die Weimarer Republik, München, 2002

Besonders anregend als Einführung:

Haffner, Sebastian: Geschichte eines Deutschen, die Erinnerungen 1914-1933, München, 2002 (Taschenbuch)

Projektseminar

Krumeich

Kriegsmuseum für den Frieden/A War Museum for Peace

Mo 14-16 (2stündig)

Raum: 23.31.U1.66

BA alt: Praxismodul

BA neu: Praxismodul

Master: Projektmodul

Studium Universale: nein

LPO: A3, A4, B

Beginn: 07.04.2008

In diesem Seminar geht es insgesamt um die Geschichte der Kriegsmuseen und deren generelle Wandlung im Laufe der letzten zwei Jahrhunderte von Weihestätten nationaler Identität zu Instrumenten der Kriegskritik. Es soll anhand einer Reihe konkreter Beispiele geprüft werden, wie genau sich diese Entwicklung vollzogen hat, und welche Formen der Ausstellung sich in diesem Zusammenhang entwickelt haben. Besonderer Betrachtung wird das „Historial“ von Péronne an der Somme unterzogen, dessen museologisches Konzept mit denen anderer aktueller Kriegsmuseen (unter anderem Verdun, Ypern) verglichen wird.

Einführende Information:

Vergleich der Webseiten verschiedener Museen

Historial de la Grande Guerre: www.historial.org

Memorial de Verdun in Fleury : www.memorial-de-verdun.fr

In Flanders Fields Museum Ypern: www.inflandersfields.be

Heeresgeschichtliches Museum Wien: www.hgm.or.at

Bayerisches Armeemuseum: www.bayerisches-armeemuseum.de

Übung

Krumeich

Das Bild als historische Quelle/The Picture als a Historical Source

Mi 16-18 (2stündig)

Raum: 23.31.U1.66

BA alt: Modul Methoden und Vermittlung, Praxismodul, Themenmodul 2

BA neu: Modul Methoden und Vermittlung, Aufbaumodul Neuzeit, Praxismodul, Themenmodul 2

Master: Mastermodul, Modul Methoden und Vermittlung

LPO: C1

Beginn: 09.04.2008

Sind Bilder nur „Anschauungsmaterial“, die zur sogenannten „Veranschaulichung“ von schriftlichen Quellen dienen können, oder stellen sie eine eigene Art historischer Quelle dar? Es wird in dieser Übung versucht, zunächst herauszustellen, wie und mit welcher Absicht in der jüngeren Geschichte (insbesondere der Geschichte des Ersten Weltkrieges und der Nazi-Zeit) Bilder als „Quelle“ bzw. Belege eingebracht worden sind. In einem zweiten Schritt wollen wir untersuchen, welche Funktion Bildern in aktuellen Geschichtsdarstellungen, auch Lehr- und Schulbüchern zukommt.

Einführende Literatur:

H-Soz-u-Kult Forum: „Sichtbarkeit der Geschichte“ Beiträge zu einer Historiografie der Bilder: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/forum/type=diskussionen&id=355>

Talkenberger, Heike: Von der Illustration zur Interpretation. Das Bild als historische Quelle. Methodische Überlegungen zur historischen Bildkunde, in: Zeitschrift für Historische Forschung 21 (1994), 289-313.

Jäger, Jens, Photographie: Bilder der Neuzeit. Einführung in die Historische Bildforschung, Tübingen 2000

Einen generellen Einblick zum Problem der historischen Bildquelle seit der Frühen Neuzeit vermittelt:

Burke, Peter: Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen, Berlin, 2003

Oberseminar/Masterforum

Krumeich

Di 18-20 (14tägig)

Raum: 23.31.02.27

Studium Universale: nein

Beginn: 15.04.2008

In diesem Seminar sollen studentische Arbeiten (Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen) vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus werden aktuelle Neuerscheinungen insbesondere zur Geschichte des 20. Jahrhunderts diskutiert.

Teilnahme nach persönlicher Anmeldung

Übung

Brandt

Einführung in das Studium der Geschichte/Introduction to the Study of History

Mo 16-18 (14-tägig, 1stündig, Fortsetzung der Übung aus dem WS 2007/08, im gesamten Studienjahr: 2 SWS)

Raum: 23.21.U1.93

BA neu: Modul Methoden und Vermittlung

Studium Universale: nein

LPO: -

Beginn: 07.04.2008

Die Übung ist die Fortsetzung der im WS begonnenen Übung. Im zweiten Teil (im Sommersemester) konzentriert sich die Übung auf die drei Kompetenzfelder Lesen, Schreiben, Reden. Die Teilnehmer trainieren hier die Präsentation von Arbeitsergebnissen, das freie Reden und Diskutieren sowie den Umgang mit wissenschaftlichen Texten. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer aber auch die Möglichkeit haben, sich mit den Dozenten und

Kommilitonen über ihre Erfahrungen als Studienanfänger auszutauschen. Wenn keine besonderen Gründe zum Wechsel vorliegen, nehmen die Studierenden an der Übung bei demselben Dozenten wie im WS 2007/08 teil. Wenn Sie den Wunsch haben zu wechseln, setzen Sie sich bitte mit beiden Dozenten in Verbindung.

Projektseminar/Project Seminar

Brandt

Dokumentarfilm: Objekte der Erinnerung/Documentary Film: Objects of Remembrance

Di 10-13 (4stündig)

Raum: 23.31.02.24

BA alt: Praxismodul

BA neu: Praxismodul

Master: Projektmodul

Studium Universale: nein

LPO: -

Beginn: 08.04.2008

Das Projektseminar knüpft an ein Projekt mit dem VDI Verlag an, in dem Studierende eine Ausstellung für den VDI Verlag konzipiert und umgesetzt haben. Da die Mitarbeiter des Verlages von dem Projekt so begeistert waren, soll es eine – aber ganz andere – Fortsetzung geben. In diesem Semester soll ein Film entstehen, der sich mit dem bevorstehenden Umzug des Verlages in ein neues Gebäude beschäftigt. Die Teilnehmer sollen einen Drehbuch-Entwurf für einen Dokumentarfilm erarbeiten und den Verlagsmitarbeitern präsentieren. Ein Entwurf wird ausgewählt und von allen Teilnehmern sowie einem erfahrenen Kamerateam umgesetzt.

Praxisforum (Kubus)

Brandt

Mo 11-13 (2stündig)

Raum: 23.31.02.27

BA alt: Praxismodul

BA neu: als gesamtes Modul für fachübergreifenden Wahlpflichtbereich

Studium Universale: nur als gesamtes Kubus-Modul

LPO: -

Beginn: 07.04.2008

Projektseminar / Projektforum/Project Seminar

Brandt

Stadtführungen/Guided Tours

Mi 10-13 (4stündig)

Raum: 23.31.05.22

BA alt: Praxismodul

BA neu: Praxismodul

Master: Projektmodul

Studium Universale: ja (4 CP)

LPO: -

Beginn: 09.04.2008

Die Teilnehmer sollen Ideen entwickeln, was es an Sehenswürdigkeiten in Düsseldorf zu entdecken gibt. Sie sollen eigene Konzepte für ganz unterschiedliche Stadtführungen entwickeln und ausarbeiten. Sie erproben ihre Führungen zunächst mit den anderen Seminarteilnehmern und stellen ihre Führung am Semesterende einem Berliner Unternehmer

vor, der eine expandierende Firma leitet, die innovative Stadtführungsangebote entwickelt und anbietet.

Hauptseminar / Masterseminar/Seminar

Vögele/Schulte Beerbühl

Medizin und Krieg/ Medicine and War

Mi 14-16 (2stündig)

23.12.04 Raum 24

BA alt: TMN2-4

BA neu: Themenmodul 2-4

Studium Universale: max. 10

Credit points: 2

LPO: B2

Beginn: 09.04.2008

Der berühmte Pathologe und Politiker Rudolf Virchow sah die Rolle der Medizin im Krieg als Vertreterin der Humanität und Vorbereiterin des Friedens. In den Kriegen der Neuzeit hatte sich die Medizin hingegen keineswegs nur dem Frieden verschrieben, sondern sie sorgte auch dafür, dass verwundete Soldaten wiederhergestellt und an die Front zurückgeschickt wurden. Auf diese Weise trug sie zweifelsohne zur Verlängerung des Krieges bei. Daneben führten die Herausforderungen des Krieges zu zahlreichen Innovationen, etwa im Bereich der plastischen Chirurgie oder bei der Durchführung von Impfkampagnen. In diesen Bereich gehören aber auch die Arzneimittelversuche der Kolonialmedizin. Zudem musste sich die Medizin neuen Krankheitssymptomen stellen, die nach neuartigen Behandlungsmethoden verlangten. Eine große Rolle spielen in diesem Zusammenhang die sog. Kriegsneurosen. Im Selbstbild der Ärzte reicht das Bild vom Krieg als Lehrmeister bis hin zu pazifistischen Strömungen (Ärzte gegen Atomkrieg). Als Gutachter (etwa über die Tauglichkeit) erreichten sie auf jeden Fall eine besondere Rolle bei der „Optimierung des Soldatenkörpers“. Krieg tangiert in der Regel aber auch die Gesundheit und Versorgung der Zivilbevölkerung, etwa die mangelnde Versorgung mit Nahrungsmitteln oder die Verbreitung von Infektionskrankheiten, die z.B. durch Militärbewegungen oder Flüchtlingsströme befördert wird. Diese treffen zudem häufig

auf eine ausgemergelte und unter schlechten Hygienebedingungen lebende Bevölkerung. Man denke hier etwa an die katastrophalen Auswirkungen der Spanischen Grippe. In der Lehrveranstaltung sollen ausgewählte Aspekte thematisch von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart verfolgt werden.

Einführende Literatur:

Eckart, Wolfgang U., *Medizin, Krieg und Gesellschaft: Deutschland 1914 – 1918*, Paderborn 2007.

Eckart, Wolfgang U., *Medizin im Zweiten Weltkrieg: militärmedizinische Praxis und medizinische Wissenschaft im "Totalen Krieg"*, Paderborn 2006.

Smallman-Raynor, Matthew R., *War epidemics: an historical geography of infectious diseases in military conflict and civil strife, 1850 - 2000*, Oxford 2006.

Olson, Mancur, *The economics of the wartime shortage: a history of British food supplies in the Napoleonic War and in World Wars I and II*, London 1963.

Proseminar

Daugsch/Schröder

Die Internationalen: Organisationen und Protagonisten der Arbeiterbewegung seit 1864/

The Internationals: Organisations and Protagonists of the Labour Movement since 1864

Di 14-16 (2stündig)

Raum: 23.31.02.27

BA alt: EMN/EMNO, TMN 1,2,3,4, MMV

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Studium Universale: TN unbegrenzt, 2 CP

LPO: A 3, A 4; B 1, 4, 6

Beginn: 8.4.2008

In der heutigen globalisierten Welt erscheint eine internationale Vernetzung politischer, wirtschaftlicher oder sonstiger gesellschaftlicher Organisationen als selbstverständlich. Vorreiter bei dieser internationalen Vernetzung war im 19. und 20. Jahrhundert die internationale Arbeiterbewegung. Die Geschichte der verschiedenen Internationalen war dabei sowohl zugleich ein Spiegelbild der politischen Kämpfe innerhalb der Bewegung selbst, als auch der wechselhaften Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts überhaupt. Sie bietet Gelegenheit zum Kennenlernen verschiedenster Quellengattungen und Handwerkszeuge und schult in besonderem Maß im kritischen Umgang mit Quellen. Neben der Vermittlung der üblichen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens wird dabei ein besonderer Akzent auf den Umgang mit biographischen Quellen gelegt werden. Geplant ist zudem ein Besuch im „Institut für soziale Bewegungen“ in Bochum sowie im „Instituut voor internationale sociale geschiedenis“ in Amsterdam. Fremdsprachenkenntnisse neben dem Englischen (etwa französisch oder russisch) sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Erwartet wird dagegen die Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referats sowie zur schriftlichen Ausarbeitung desselben.

Einführende Literatur:

Braunthal, Julius: Geschichte der Internationale, 3 Bände, Hannover 1961-1971 (oder spätere Auflage)

Cole, George D.H. (Hg.): A History of Socialist Thought, Bde. II-V, London u.a. 1961 ff.

Droz, Jacques (Hg.): Geschichte des Sozialismus, Bde. III, IX, X, Frankfurt/M. 1975 ff.

Haupt, Georges: Programm und Wirklichkeit. Die internationale Sozialdemokratie vor 1914, Neuwied (u.a.)

Sowjetsystem und demokratische Gesellschaft: eine vergleichende Enzyklopädie. Hrsg. von C. D. Kernig, Freiburg 1966 ff. (Stichwörter: „Arbeiterbewegung“, „Sozialistische Internationale“)

Übung

Fehlemann

Geschichte der Familie im 19. Jahrhundert

History of the family in the 19th century

Mi. 9-11 Uhr

Raum: 23.21.01.41

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Beginn: 9.4.2008

Im 19. Jahrhundert war die Familie großen Veränderungen unterworfen. Nicht nur die Wahrnehmung der Kinder, sondern auch die Rolle von Vätern und Müttern hat sich durch die Industrialisierung und andere gesellschaftliche Modernisierungsprozesse erheblich verändert. Im Seminar wollen wir uns Familienstrukturen in unterschiedlichen sozialen Schichten anschauen und deren Veränderungsprozesse beleuchten.

Literatur:

Cunningham, Hugh: Die Geschichte des Kindes in der Neuzeit, Düsseldorf 2006

Budde, Gunilla-Friederike: Auf dem Weg ins Bürgerleben. Kindheit und Erziehung in deutschen und englischen Bürgerfamilien 1840-1914, Göttingen 1994

Rosenbaum, Heidi: Proletarische Familien. Arbeiterfamilien und Arbeiterväter im frühen 20. Jahrhundert zwischen traditioneller sozialdemokratischer und kleinbürgerlicher Orientierung, Frankfurt/Main 1992

Übung

Fehlemann

Praktische Übung zur Quellenedition

Practising the edition of historical sources

Mo. 14.00-16.00 Uhr

Raum: 23.21.U1.91

BA alt: MMV

BA neu: Modul Methoden und Vermittlung, Praxismodul, Aufbaumodul Neuzeit

Master: Mastermodul, Modul Methoden und Vermittlung

Beginn: 7.4.2008

In der Übung sollen unveröffentlichte Quellentexte zu unterschiedlichen Themenbereichen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert betrachtet werden und in praktischen Übungen für eine Edition vorbereitet werden. Eingübt werden: Die Transkription des Textes, die textkritische Einordnung und die Kommentierung des Textes. Durch die technischen Übungen soll der Blick für den Umgang mit historischen Quellen geschult werden und die kritische Einordnung von Quellentexten verbessert werden.

Literatur:

Rusinek, Bernd-A. (Hg.): Einführung in die Interpretation historischer Quellen, Paderborn 1992

Gall, Lothar (Hg.): Quelleneditionen und kein Ende?; HZ Beihefte N.F. Bd. 28, München 1999

Martens, Gunter (Hg.): Texte und Varianten, München 1971.

Übung/Exercise

Oberhaus

„...aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne.“ Imperialistische Bestrebungen und koloniale Wirklichkeit im zweiten deutschen Kaiserreich/“... but we also demand our Place in the Sun.“ Imperialistic Efforts and the colonial Reality in the second German Empire

Fr 9-11 (2stündig)

Raum: 23.31.02.27

BA neu: Modul Methoden und Vermittlung, Aufbaumodul Neuzeit

BA alt: MMV

LPO: C1

Beginn: 11.04.2008

Koloniale Herrschaft ist eines der herausragenden Merkmale der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Ihre Folgen wirken bis in die Gegenwart nach. Das Deutsche Reich beteiligte sich erst seit den 1880er Jahren an der zunehmend konfliktreichen imperialistischen Konkurrenz um Einflussphären und Kolonien, als der größte Teil der Erde bereits unter den übrigen europäischen Hegemonialmächten aufgeteilt war. Gemessen an den alten Kolonialmächten, die auf eine kolonialexpansionistische Tradition von mehreren Hundert Jahren zurückblicken konnten, war das imperialistische Ausgreifen des Deutschen Reiches ein weltpolitisches Intermezzo, das mit dem Vertrag von Versailles sein Ende fand. Im Seminar sollen Anspruch und Wirklichkeit deutschen Strebens nach Weltgeltung thematisiert

werden. Die Übung orientiert sich an den Fragen, welche materiellen und ideellen Motive, Zielsetzungen und Antriebskräfte dem deutschen Imperialismus, dessen Fokus sich auf Afrika und Asien richtete, zugrunde lagen. Zudem sollen die Methoden kolonialer Herrschaftspraxis an ausgewählten Beispielen (u. a. „Aufstand“ der Herero in Namibia, „Boxer-Aufstand“ in China) verdeutlicht werden.

Die quellenkundliche Übung will durch Lektüre editierter Akten zu ausgewählten Ereignissen eine kleine Geschichte des deutschen Imperialismus skizzieren. Die Veranstaltung richtet sich besonders an Studienanfänger und Studierende in den ersten Semestern.

Literatur

Gründer, H., Geschichte der deutschen Kolonien, Paderborn 1995³

Mommsen, W. J., Triebkräfte und Zielsetzungen des deutschen Imperialismus vor 1914, in: *Ders.*, Der autoritäre Nationalstaat. Verfassung Gesellschaft und Kultur im deutschen Kaiserreich, Frankfurt a. M. 1990, 182-213

Osterhammel, J., Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 1997²
(Anschaffungsempfehlung, 8€)

Übung/Exercise

Schulz

Der preußische Adel im Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleon Bonapartes (1789-1815)/The Prussian Nobility in the Area of the French Revolution and of Napoleon Bonaparte (1789-1815)

BA alt: EMN/TMN 1-4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Studium Universale: ja

Credit Points: 2

LPO: A3, B

Zeit: Blockveranstaltung, Termin und Ort wird noch bekanntgegeben

Die Übung wird zunächst in die Grundlagen der Adelforschung einführen und diese am Beispiel Preußens um 1800 nachzeichnen. Es wird weniger um die Adelligen in der „großen Politik“ in Berlin gehen als vielmehr um den Landadel in den verschiedenen Regionen. Nach einer exemplarisch vorgehenden Einführung in einige der Adelslandschaften in Preußen (Brandenburg, Herzogtum Magdeburg und die altpreußischen Territorien im Westen) soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die Umwälzungen infolge der Französischen Revolution und der napoleonischen Zeit auf lokaler Ebene auf die Adelligen und ihre Rolle in den Bereichen Grundherrschaft und Unternehmertum sowie Politik, Verwaltung und Kirche auswirkten. Für die Gebiete, die an Frankreich oder an napoleonische „Modellstaaten“ angegliedert wurden, ergibt sich zudem die interessante Anschlussfrage, ob die vormaligen preußischen Eliten Widerstand leisteten oder ob und in welchem Umfang sie Funktionen in der französischen Verwaltung übernahmen. Am Ende der Übung stehen die Befreiungskriege und ein Ausblick auf den Beginn der Restauration in Preußen. Welche Rolle spielten die Adelligen in den Kriegen und welche Stellung bezogen sie zu den Fragen ihrer Zeit wie beispielsweise der Verfassungsdebatte ?

Die Übung wird aus organisatorischen Gründen als Blockveranstaltung am Ende der Vorlesungszeit angeboten. Der Termin für die Veranstaltung und die Vorbereitungen werden noch festgelegt. Interessenten können Kontakt aufnehmen und an folgende Mailadresse schreiben: schulzol@yahoo.de

Literatur:

Barmeyer, Heide: Prägende Elemente eines Lebens in einer Umbruchzeit: War Ludwig Freiherr Vincke ein Liberaler? In: Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte Neue Folge 15 (2005), H. 1, S. 67-103.

Berdahl, R. M.: The politics of the Prussian nobility. The development of a Conservative ideology. Princeton 1988.

Büsch, Otto/Neugebauer-Wölk, M. (Hgg.): Preußen und die revolutionäre Herausforderung seit 1789. Berlin 1991.

Frie, Ewald: Friedrich August Ludwig von der Marwitz 1777-1837. Biographien eines Preußen. Paderborn 2001.

Koselleck, R.: Preußen zwischen Reform und Revolution. Allgemeines Landrecht, Verwaltung und soziale Bewegung 1791-1848. Stuttgart 1967.

Neugebauer, Wolfgang: Der Adel in Preußen im 18. Jahrhundert. In: Asch, Ronald G. (Hg.): Der europäische Adel im Ancien Régime. Köln 2001, S. 49-76.

Vetter, Klaus: Kurmärkischer Adel und preußische Reformen. Weimar 1979.

Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Bd. 1: Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur defensiven Modernisierung der Reformära 1700-1815. München³1996.

Weitz, Reinhold K.: Die Denkschrift des niederrheinischen und westfälischen Adels vom 26. Februar 1818. In: Rheinische Vierteljahresblätter 35 (1971), S. 201-273.

Welskopp, Thomas: Sattelzeitgenosse: Freiherr Karl vom Stein zwischen Bergbauverwaltung und gesellschaftlicher Reform in Preußen. In: Historische Zeitschrift 271 (2000), S. 347-372.

Sprachkurs Französisch für Historiker/Innen

Siepe

Di + Do 16-18 (4stündig)

Raum: Di + Do 23.21.U1.64